

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 8 (1901)
Heft: 1

Artikel: Wenigstens der Neuheit wegen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenz.

Freiburg. Im Kanton Freiburg wird tüchtig an der Verbesserung des Resultates der Rekrutenprüfungen gearbeitet. Das kantonale statistische Amt hat schon anfangs Jänner die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen des Jahres 1900 publiziert. Die Publikation enthält eine Ehrenliste derjenigen Rekruten, welche sehr gute Noten erlangt haben, dann aber auch eine abschreckende Liste derjenigen, welche mit schlechten Noten (Durchschnitt über 3) weggekommen sind. In beiden Listen sind die Rekruten mit Namen und Vornamen, Schulkreis und mit ihren Noten im Lesen, Aufsatz, Rechnen und Vaterlandskunde verzeichnet. Beide Listen sind von Staatsrat Pythou unterzeichnet. Die besten Resultate haben die Bezirke Grejerg und Broje.

Bemühend ist hiebei vorab die Tatsache, daß z. B. die „Neue Zürcher Zeitung“ in Nummer 8 dieses Vorkommnis ein „Arbeiten mit Hochdruck“ nennt. Ignorieren wir Katholiken die Rekrutenprüfungen und deren Ergebnisse, dann höhnt man uns als Bildungsfeinde, streben wir nach Hebung der bez. Resultate, dann nennt man das höhnisch und verächtlich „Arbeiten mit Hochdruck.“ Wahrlich interessant!

Wenigstens der Neuheit wegen.

Über das geordnete Aussprechen unserer Zahlen schreibt Geh. Rat Prof. Dr. Förster, Direktor der Berliner Sternwarte, in der „Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht“: Es ist in der Ordnung, daß wir die höheren dekadischen Stufen in Schrift und Druck vor den niederen vorangehen lassen, denn sie bedingen den entscheidend wesentlichen Eindruck eines Zahlen-Ausdrucks. Die nächstniederen Einheiten sind fast stets relativ unerheblich gegenüber den höheren. Wenn ein Zahlenausdruck zwischen 4 und 5 Tausend liegt, so liefert dies in zahllosen Fällen für Urteil und Gedächtnis den entscheidenden Anhalt, neben welchem die Hunderter, Zehner und gar die Einer gänzlich zurücktreten. Auch da, wo es sich nicht um den bloßen Eindruck, sondern um den vollen Zahlenwert handelt, bedeuten die niederen dekadischen Stufen nur in besonderen Fällen etwas Wichtigeres als die höheren. Es ist nun aber ein großer Übelstand, daß in der deutschen Sprache in völlig launischer Weise die Reihenfolge der dekadischen Stufen beim Aussprechen, und zwar gerade der am häufigsten vorkommenden, bloß aus Zehnern und Einern zusammengesetzten Zahlenausdrücke umgekehrt wird. Man sagt richtig: „hundert und drei“, ebenso „vier tausend fünf hundert“, entsprechend der Reihenfolge des Schreibens, aber, fehlerhaft „sechs und vierzig“ statt „vierzig und sechs“ oder einfach „vierzig sechs“ am aller konfusesten aber gemischt „zweihundert drei und vierzig, tausend fünfhundert ein und siebenzig“. Es ist völlig zweifellos, daß gerade bei geübten und schnell rechnenden Leuten durch diese Konflitte zwischen der Reihenfolge des Schreibens und des Aussprechens zahllose Rechenfehler hervorgerufen werden. Erfahrungen und Nachweisungen hierfür sind in Fülle vorhanden. Man kann geradezu behaupten, daß im Wettstreit technischer und wissenschaftlicher Rechenarbeit Deutschlands mit derjenigen anderer Nationen, deren Sprachen jenen Unfug nicht kennen, ein merklicher Nachteil zu unseren Ungunsten stattfindet, gerade so wie wir noch immer viel Geld an unnötigen Druckkorrekturkosten verschleudern infolge der Ungleichmäßigkeiten deutscher Schreibarten. Sollte es nicht erstrebenswert sein, daß man in den Schulen endlich anfängt, zweckmäßiges und verständnißmäßiges Zählen zu lehren? Die Sache ist so leicht durchführbar; denn die vorgerückten Schüler und die Erwachsenen werden es sofort verstehen und bald nachmachen, wenn vom Jahre 1901 ab die ABC-Schüler anfangen zu sagen: Vierzig sechs statt „sechs und vierzig“, natürlich auch, was etwas mehr Kopfschütteln erregen, aber sich doch auch sehr schnell durchsetzen lassen würde, „zehn drei“ statt „dreizehn“, wobei man aber den beiden kurzen Namen „elf“ und „zwölf“, als den historischen Resten der „Duodecimal-Systeme“, ihre Geltung belassen könnte, da sie nicht gegen das Prinzip der konsequenten Reihenfolge sündigen.

Schweizer-Alpenkräuter-Thee.
Kaufende geben mit die besten Zeugnisse.

Über 200-jähriger Erfolg! Heilung ist sicher!



Gegen Glied- und Gleichsucht
 sowie für gründliche Blutreinigung.

Die Dosis zu 4 Tr. nach je 4malen von A. Birchler-Kürzi, obere Langrill, Einsiedeln.



Achtung.

Der Schweizer-Alpenkräuter-Thee ist eines der ältesten u. berühmtesten Heilmittel gegen alle Arten von **Rheumatismus, Glied- u. Gleichsucht.** Die Dosis langt für 14 Tage und kostet 4 Fr. Je heftiger und schmerzhafter jemand an diesem Uebel leidet, desto schneller heilt es. Bei den meisten Leidenden hilft es mit einer Dosis. Zeugnisse stehen zu Diensten. Allein recht zu beziehen von A. Birchler-Kürzi, Einsiedeln.

Zeugnisse:

Kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich durch Ihren Alpenkräuter-Thee von meinem Gelenk-Rheumatismus im Knie, daß mir oft fast unerträgliche Schmerzen und schlaflose Nächte verursachte, bereits geheilt bin, und daß auch eine andere Person in hier, durch diesen Tee gänzlich geheilt wurde, wofür Ihnen der aufrichtigste Dank ausgesprochen wird. Alle mir von andern Personen angerathenen Mittel, von denen ich auch Gebrauch machte, waren ganz nutzlos, nur dies Einzige vermochte Heilung zu verschaffen. Dieses Mittel ist allen, welche an Rheumatismus leiden, als das beste anzuempfehlen.

Montlingen, (St. G.) im Juli 1900. J. Alr. Stolz, Handlung
 Die Richtigkeit vorkleiner Unterschrift von J. Ulrich Stolz, Handlung in Montlingen bestätigt Oberriet, (St. St. Gallen), den 22. Juli 1900. Der Gemeinbeammann: Graf.

Mit dem nächsten Hefte (Nr. 3.) werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag per Nachnahme einzuziehen.

Die Expedition der „Pädagogische Blätter“
Eberle & Rickenbach.

Zu verkaufen:

billig „Pädagog. Monatschrift“ 1893, „Pädagog. Blätter“ 1894, 1895, 1897, 1899, Alles vollständig und gut im stande. Preis und bei wem zu erfragen bei Herren Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch **Adelrich Benziger & Cie.,** Einsiedeln.

Druckarbeiten

aller Art besorgt billig, schnell und schön die
 Expedition der „Päd. Blätter“

**Eberle & Rickenbach, Buchdruckerei,
 Einsiedeln.**

↳ Berechnungen stehen zum voraus kostenfrei zu Diensten. ↲

Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will der ein früher erschienenenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht, wende sich an Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.